



Prof. Hartmut Jahn vom Institut für Mediengestaltung im Austausch mit Filmschaffenden aus dem rheinland-pfälzischen Partnerland Ruanda. In der Mitte H.E. Igor Cesar, der ruandische Botschafter in Deutschland

RHEINLAND-PFALZ@BERLINALE IM FOKUS: RWANDA 2016

Während der Berliner Filmfestspiele sind die deutschen Länderförderungen traditionell aktiv vertreten. Bislang fehlte in diesem Reigen das Land Rheinland-Pfalz. In diesem Jahr lud die Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz in Berlin zum ersten Mal anlässlich der 66. Internationalen Filmfestspiele in Berlin ein unter dem neuen Label: Rheinland-Pfalz@Berlinale, das zukünftig regelmäßig als Plattform des Filmlandes Rheinland-Pfalz dienen soll.

Inhaltlich konnten sich die Initiatoren – das Institut für Mediengestaltung der Hochschule Mainz, das Film- und Medienforum Rheinland-Pfalz, das Europäische Filmzentrum Babelsberg und der Partnerschaftsverein Rheinland-Pfalz-Ruanda – schnell auf den diesjährigen Fokus festlegen: Filme machen in Ruanda und über Ruanda, dem rheinland-pfälzischen Partnerland seit 34 Jahren.

Als Schirmherr konnte Regisseur und Oscarpreisträger Volker Schlöndorff gewonnen

werden, der sich bereits seit mehreren Jahren für die Ausbildung von jungen Filmschaffenden in Ruanda engagiert und Initiator des vom BMZ unterstützten Rwanda Media Projects (RMP) ist. In Anwesenheit von Staatssekretärin Heike Raab betonte Schlöndorff eindringlich die Bedeutung des Austauschs.

Auf dem Programm des eintägigen Events standen Kurzfilme der anwesenden ruandischen Filmschaffenden sowie Podiumsdiskussionen mit Vertretern des ruandischen Filmverbandes (RFF), der Deutsche Welle Akademie und des Instituts für Mediengestaltung der Hochschule Mainz.

Dazu kamen Arbeitsergebnisse des Austauschs von Film-Studierenden der Hochschule Mainz (Prof. Olaf Hirschberg) aus dem letzten Jahr.

Hartmut Jahn